

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTER  
Mag. THOMAS DROZDA

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Doris BURES  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0051-1/4/2017

Wien, am 31. Mai 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Loacker, Kolleginnen und Kollegen haben am 31. März 2017 unter der **Nr. 12686/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Bewerbung um den Standort der EMA in Österreich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 3 und 5:

- *Welche Schritte, Maßnahmen und Gesprächstermine wurden derzeit konkret geplant und umgesetzt, um die Übersiedlung der EMA nach Österreich bzw. Wien zu realisieren?*
- *Die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, Pamela Rendi-Wagner zeigte sich durchaus interessiert an der EMA in Österreich und bestätigte, sie würde sich in jedem Fall für eine erfolgreiche Bewerbung Österreichs bzw. Wiens um den Standort der EMA einsetzen. Wie sehen hier konkret die nächsten Schritte aus?  
a. Wie werden die Ambitionen der Gesundheitsministerin vom Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien unterstützt?*
- *Wie verläuft die Abstimmung über die Bewerbung mit der Stadt Wien?*

Österreich hat, wie auch der Großteil der anderen Mitgliedstaaten der EU, seine Bewerbung als Sitz der EMA den EU-Institutionen übermittelt. Die Bewerbung erfolgt in enger Zusammenarbeit der relevanten Bundesministerien mit der Stadt Wien und mit der Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien sowie im Rahmen von bilateralen

Terminen auch durch den ehemaligen Ständigen Vertreter Österreichs bei der Europäischen Union, Botschafter a.D. Dr. Gregor Woschnagg.

Die Abstimmung über die jeweils nächsten Schritte erfolgt im Rahmen einer regelmäßig tagenden, gemeinsamen Arbeitsgruppe des Bundeskanzleramts, des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen, des Bundesministeriums für Finanzen, des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, der Stadt Wien und der Wirtschaftskammer Wien. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe werden vom Bundeskanzleramt koordiniert.

Die Bewerbungsunterlage (siehe Anhang) wurde gemeinsam von den Bundesministerien und der Stadt Wien mit der Unterstützung durch die Wirtschaftskammer Wien erarbeitet und über die jeweiligen österreichischen Vertretungen den EU-Institutionen, den Mitgliedstaaten sowie der EMA übermittelt.

Zudem hat die Stadt Wien eine Website ([www.emazingvienna.at](http://www.emazingvienna.at)) mit relevanten Informationen zu Wien als möglichen Standort für die EMA erstellt. Auf der Website werden auch mögliche geeignete Immobilienprojekte für die EMA präsentiert.

#### Zu Frage 2:

- *Wie wirkt sich der Wunsch des Finanzministers, sich um die Übersiedlung der EBA nach Österreich zu bewerben, auf die Bewerbung um die EMA aus?*

Das Vorhaben, die Stadt Wien als neuen Standort für die EMA zu realisieren, wird auch von Bundesminister Dr. Schelling unterstützt. Das Interesse an einer Übersiedlung der EBA nach Wien hat auf die Bewerbung um die EMA keine Auswirkungen.

Zu Frage 4:

- *Wie wird sichergestellt, dass es bei Entscheidungsschwierigkeiten für eine der beiden Behörden (EMA oder EBA) nicht zu Schwierigkeiten oder Verzögerungen in der Bewerbung kommt?*

Die Bewerbungen wurden ohne Schwierigkeiten und ohne Verzögerung eingebracht. Mit einer Entscheidung über die neuen Standorte ist in den nächsten Monaten, jedenfalls aber vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, zu rechnen. Österreich hat sich – nicht zuletzt im Interesse der EMA - für eine frühe Entscheidung über den künftigen Standort der Agentur ausgesprochen.

Anlage

Mit freundlichen Grüßen

Mag. DROZDA

